

Menschenbild, Naturrecht und die Wirtschaft in Samuel Pufendorf als Grundlage einer humanen Ökonomie

Dr. Dirk Ehnts

22./23. September 2022

Humane Ökonomie. Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

- Samuel Pufendorf, 1632-1694
- Geboren in Dorfchemnitz
- Naturrechtler (Hobbes, Grotius)
- Sehr bekannt im 17. Jahrhundert
- Human = die Würde des Menschen achtend, menschenwürdig (Duden)
- Humane Ökonomie – was ist das?



https://en.wikipedia.org/wiki/Samuel_von_Pufendorf#/media/File:Samuelis-Pufendorffii-De-jure-naturæ-et-gentium_MG_9071.tif

„Humane“ Ökonomie heute

- Lehrbücher heute stellen den *homo oeconomicus* in den Mittelpunkt.
- Atomistisches Individuum ohne Verbindung zur Raumzeit.
- Keine Familie, soziale Anbindung, gesellschaftliche Teilhabe.
- Folge:
 - Der „Mensch“ als „souveräner“ Konsument (BIP).
 - Wirtschaft ohne (Wohlfahrts-)Staat, der Institutionen erzeugt.
 - Institutionen, die den “Menschen“ nicht beeinflussen.
 - Rationalität statt Gefühle/Emotionen.
- Philosophisches Fundament: Kant, Verträge.

Menschenbild bei Pufendorf

- Eigennutz und Geselligkeit als Triebkräfte; Spannung zwischen diesen.
- Mensch trifft Mensch bei Hobbes („feindlich“), Pufendorf („liebervoll“) und Rousseau („schweigend“) (Weis 2012, S. 71).
- Pufendorf schließt den „Naturzustand“ Krieg aller gegen alle aus, weil dies den Fortbestand der Menschheit nicht ermöglicht hätte.
- Pufendorf weist Hobbes' „Maschinenmensch“ zurück und weist darauf hin, dass „der Mensch von Natur aus die Natur beherrscht, anstatt sich ihrem Determinismus zu beugen“ (Fiorillo 2013, 15-16).
- Mensch ist Teil der Gesellschaft, Gesellschaft wird durch Menschen konstituiert (Sprache als reflexiver Prozess).
- Mensch braucht Mensch zur Menschwerdung; „natürliche Neigung des Menschen zur Gesellschaft“ (Pufendorf 1994, Band II. S. 425.)

Naturrecht bei Pufendorf

- „Der Mensch ist von höchster Würde, weil er eine Seele hat, die ausgezeichnet ist durch das Licht des Verstandes, durch die Fähigkeit, die Dinge zu beurteilen und sich frei zu entscheiden, und die sich in vielen Künsten auskennt.“, *De iure naturae et gentium*, 1672, 2. Buch, 1. Kapitel, § 5
- Der „Naturzustand“ ist Folge der „Entdeckung“ Amerikas (Graeber und Wengrow 2021, S. 32-35).
- „Surplus“ als menschliche Bedingung und Begründung von Extraktion (Graeber und Wengrow 2021, S. 128) – (Un-)Gleichheit?
- Pflichten und Rechte sollen friedliches Zusammenleben regeln.

„Humane Ökonomie“ morgen

- Pufendorf hatte auch eine politische Ökonomie entworfen (Saether 2020, S. 81ff.), die Adam Smith bekannt war (S. 111).
- „Staatswissenschaften“: Recht, Soziologie, Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Philosophie, etc.
- Heutige Lehrbücher sind einseitig „marktbasiert“; nicht „staatsbasiert“.
- Neukonzeption von Ökonomik/Sozioökonomik möglich (Lehrbücher):
 - Empirische Theorie menschlichen Verhaltens (homo socioeconomicus) mit Anbindung an Biologie (de Waal 2019) und *Neuroeconomics*.
 - Empirische Theorie der staatlichen Institutionen (Mazzucato 2021) mit besonderem Fokus auf Geld (Kelton 2020) und Ressourcen (Raworth 2017) – keine Trennung in Mikro- und Makroökonomik (Klimawandel, etc.). Institutionenökonomik, MMT).
 - Soziale Sicht auf gesellschaftlichen Fortschritt (HDIs, GPI, SDGs, ...).
- Ausrichtung an Problemen des 21. Jahrhunderts.

- Danke für die Aufmerksamkeit.